

Timothy Riese (Wien): Projekt: Erstellung einer ungarischen Übungsgrammatik

Für das effektive Unterrichten einer Fremdsprache ist man auf die Hilfe adäquater Lehrmaterialien angewiesen. In der Anfangsphase handelt es sich um ein geeignetes Lehrbuch. Während es früher nur wenige Lehrbücher der ungarischen Sprache gegeben hat, hat sich die Situation in den letzten Jahren wesentlich gebessert. Was es natürlich nie geben wird, ist das Lehrbuch, das für alle Gruppen optimal ist, da die Gruppen von Ungarischlernenden in ihrer Zusammensetzung und ihren Zielsetzungen sehr disparat sein können. Man kann aber heutzutage im Allgemeinen relativ leicht ein geeignetes, eventuell durch eigene Materialien ergänztes Lehrbuch für den Ungarischunterricht finden. Bei einem solchen Lehrbuch steht die Vermittlung des Grundwortschatzes und der Grundgrammatik im Mittelpunkt. Problematischer ist die Situation bei der Ermittlung der Grammatik in Fortgeschrittenengruppen. Bei solchen Gruppen kann man davon ausgehen, dass sie über gute Kenntnisse der Grundgrammatik verfügen. Es gilt dann, diese Kenntnisse auszubauen und zu vertiefen, da die Grundgrammatik für alle höheren Ansprüche nicht ausreicht. Gerade auf diesem Gebiet herrscht jedoch ein eklatanter Mangel an geeigneten Lehrmaterialien. Es hilft auch nicht, auf bestehende Grammatiken der ungarischen Sprache hinzuweisen, da sie den Ungarischlernenden nur in beschränktem Ausmaße behilflich sind.

Die „deskriptiven“ Grammatiken des Ungarischen, die zumindest theoretisch als Lernhilfe in Frage kommen, kann man grob in zwei Gruppen einteilen: 1) solche, die in ungarischer Sprache für ungarische Muttersprachler geschrieben sind, und 2) solche, die (meist nicht in ungarischer Sprache) für nichtungarische Muttersprachler verfasst wurden. Die erste Gruppe ist für Ungarischlernende weniger von Belang, da ihr Hauptziel in erster Linie eine Systematisierung der Grammatik ist, nicht jedoch die Formulierung von Regeln, die jeder Ungarischsprechende zumindest unbewusst beherrscht. Bei der zweiten Gruppe könnte man aber erwarten, dass der Lernende ausführliche Auskünfte zu allen Punkten (zumindest) der Morphologie bekommt. In der Tat ist es so, dass bestimmte Fragen sehr unterschiedlich behandelt werden. Erstens können die Angaben in ihrer Länge sehr unterschiedlich sein, relativ häufig sind sie so kurz, dass sie wenig Hilfe bieten, ja es gibt sogar bestimmte Punkte, die in einzelnen Grammatiken nicht einmal erwähnt werden. Zweitens gibt es gerade bei dieser Gruppe von Grammatiken mitunter unterschiedliche und widersprüchliche Angaben zu bestimmten grammatikalischen Punkten. Da fast alle ungarischen Grammatiken, ob sie nun der ersten oder der zweiten Gruppe zuzuzählen sind, von ungarischen Muttersprachlern verfasst wurden, kommt man nicht umhin zu denken, dass bestimmte Punkte für sie so selbstverständlich waren, dass sie darüber gar nicht reflektiert haben.

Als Lernhilfe für den Unterricht in einem fortgeschritteneren Stadium ist nicht so sehr eine ungarische Grammatik von Bedeutung, sondern eine so genannte Übungsgrammatik. Solche Übungsgrammatiken gibt es in großer Zahl für andere Sprachen und eignen sich hervorragend für das Weiterführen des Grammatikunterrichts, nachdem die Grundgrammatik schon „sitzt“. Eine gute Übungsgrammatik zeichnet sich durch folgende Punkte aus: 1) Ausführlichkeit, 2) Übersichtlichkeit, 3) Vorhandensein von gezielten Übungen. ad 1) Eine gute Übungsgrammatik behandelt nicht nur die Grundgrammatik, sondern ist bemüht, auf alle relevanten Fragen der jeweiligen Grammatik einzugehen. ad 2) Die Darstellung der behandelten Punkte erfolgt systematisch und übersichtlich. Dabei stehen nicht

theoretische, sondern rein praktische Aspekte im Vordergrund. ad 3) Zu den vermittelten grammatischen Punkten gibt es gezielte Übungen, womit der Lernende sich den Stoff auch einprägen kann.

Eine solche Übungsgrammatik für die ungarische Sprache gab es bislang nicht, wird aber von Mitarbeitern des Instituts für Finno-Ugristik der Universität Wien erstellt (Dr. Timothy Riese – Mag. Katalin Blaskó). Das „Team“ setzt sich aus je einem Muttersprachler und einem Nichtmuttersprachler, was auf die Arbeit enorm befruchtend wirkt. Während einerseits die muttersprachliche Expertise unentbehrlich ist, braucht man andererseits die Erfahrung eines solchen, der Ungarisch als Fremdsprache gelernt hat und der in vielen Fällen besser abschätzen kann, auf welche Punkte eingegangen werden muss.

Die Arbeit an dieser Übungsgrammatik ist schon weit fortgeschritten. Als Beispiel für die Vorgangsweise sei an dieser Stelle nur ein Punkt angeführt und zwar aus dem Kapitel „Adjektive“. Hier geht es um die Kasussuffigierung der Adjektive. Das ist ein Punkt, welcher in einem Anfängerkurs nicht unterrichtet wird, da man ihn ruhig für einen späteren Zeitpunkt aufheben kann. Trotzdem muß auch dieser Punkt irgendwann berücksichtigt werden. Dazu bieten die gängigen Grammatiken wenig Hilfe. In einigen wird die Kasussuffigierung der Adjektive nicht oder kaum behandelt, im besten Fall (KERESZTES LÁSZLÓ: *Praktische ungarische Grammatik*. Debrecen, 1995) geht man auf die Frage knapp ein (Seite 82). Der folgende Auszug wird ohne die dazugehörigen Übungen gebracht. Im einzelnen geht es um die Akkusativfügung des Adjektivs.

Auszug aus: *Übungen zur ungarischen Morphologie* (RIESE – BLASKÓ)

I. Kasussuffigierung der Adjektive

Das Adjektiv steht in der Regel vor seinem Bezugswort und ist unflektiert, d.h. es nimmt keinerlei Endungen auf, oder aber es steht im Prädikat und stimmt in der Zahl mit dem Subjekt überein. Ein Adjektiv kann aber auch stellvertretend für ein schon genanntes Substantiv stehen. Das geschieht in a) verkürzten Sätzen und b) Appositionen. (Deutsche Beispiele: a) *Welche Schuhe hast du dir ausgesucht? Die roten.* b) *Ich habe mir neue Schuhe, rote, gekauft.*) In solchen Fällen wird auch im Ungarischen das Substantiv nicht wiederholt. Das Adjektiv nimmt hingegen alle Endungen auf, die ansonsten an das Substantiv gefügt würden.

Verkürzter Satz

Melyik cipő-t választottad? A piros-at. (Statt: A piros-ø cipő-t.)

Apposition

Vettem magamnak új cipő-t, piros-at. (Statt: piros-ø cipő-t)

In beiden Sätzen stehen das nachgestellte Adjektiv im Akkusativ (*piros-at*), da das Bezugswort *cipő-t* ebenfalls im Akkusativ steht.

Die Kasussuffixe, die an Adjektive gefügt werden, sind dieselben wie bei den Substantiven. Abweichungen in Bezug auf die Verwendung eines Bindevokals lassen sich aber beim Akkusativsuffix *-t* feststellen.

Nachgestelltes Adjektiv im Akkusativ

1. Ohne Bindevokal: Das Akkusativsuffix wird an vokalische Stämme, bzw. an Stämme auf *-n* und *-l* ohne Bindevokal gefügt, auch wenn bei diesen Stämmen im Plural ein Bindevokal verwendet wird.

Grundform		Plural	Akkusativ
olcsó	billig	olcsó-k	olcsó-t
tiszta	sauber	tisztá-k	tisztá-t
hiú	eitel	hiú-k	hiú-t
keserű	bitter	keserű-k	keserű-t
városi	städtisch	vársosi- a -k	városi-t
falusi	dörflich	falusi- a -k	falusi-t
hosszú	lang	hosszú- a -k	hosszú-t
szomorú	traurig	szomorú-(a)-k	szomorú-t
könnyű	leicht	könnyű- e -k	könnyű-t
érthető	verständlich	érthető-(e)-k	érthető-t
szótlan	wortlos	szótlan- o -k	szótlan-t
józan	nüchtern	józan- o -k	józan-t
végtelen	endlos	végtelen- e -k	végtelen-t
fiatal	jung	fiatal- o -k	fiatal-t

2. Mit Bindevokal: Bei konsonantischen Stämmen (Ausnahmen: *-n*, *-l*) wird das Akkusativsuffix mit einem Bindevokal gefügt. Der Bindevokal ist derselbe, der bei diesem Adjektiv im Plural vorkommt: palatale Stämme > *-e*, velare Stämme > *-a*, bzw. *-o*. Achtung! Nach Stämmen auf *-ny*, *-s* und *-sz* schwankt der Gebrauch.

Grundform		Plural	Akkusativ
kék	blau	kék- e -k	kék- e -t
nehéz	schwer	nehez- e -k	nehez- e -t
fehér	weiß	fehér- e -k	fehér- e -t
komoly	ernst	komoly- a -k	komoly- a -t
új	neu	új- a -k	új- a -t
boldog	glücklich	boldog- o -k	boldog- o -t
nagy	groß	nagy- o -k	nagy- o -t
hatékony	wirksam	hatékony- a -k	hatékony- a -t ~ hatékony-t
piros	rot	piros- a -k	piros- a -t ~ piros-t
gonosz	böse	gonosz- a -k	gonosz- a -t ~ gonosz-t

Vergleichen Sie die Bindevokalfügung im Akkusativ bei Substantiven und Adjektiven! Wenn ein Substantiv auf *-j*, *-ly*, *-l*, *-n*, *-ny*, *-r*, *-s*, *-sz*, *-z*, oder *-zs* endet, wird im Allgemeinen kein Bindevokal verwendet (vgl. II.4.1.2.). Bei Adjektiven mit demselben Auslaut sehen wir ein differenziertes Bild: a) Bindevokal nach: *-j*, *-ly*, *-r*, *-z*, b) kein Bindevokal nach *-l* und *-n*, c) Schwankungen nach: *-ny*, *-s*, *-sz*. (Im Gegensatz zu den Substantiven gibt es keine auf *-zs* endenden Adjektive.) Vergleichen Sie folgende Tabellen!

- a) Substantiv: kein Bindevokal im Akkusativ – Adjektiv: Bindevokal im Akkusativ

SubstantivAdjektiv

	Grundform	Plural	Akkusativ	Grundform	Plural	Akkusativ
-j	raj	raj-ok	raj-t	új	új-ak	új-at

-ly	osztály	osztály-ok	osztály-t	mély	mély-ek	mély-et
-r	sör	sör-ök	sör-t	fehér	fehér-ek	fehér-et
-z	vitéz	vitéz-ek	vitéz-t	ádáz	ádáz-ak	ádáz-at

b) Substantiv: kein Bindevokal im Akkusativ – Adjektiv: kein Bindevokal im Akkusativ

Substantiv Adjektiv

	Grundform	Plural	Akkusativ	Grundform	Plural	Akkusativ
-l	asztal	asztal-ok	asztal-t	fiatal	fiatal-ok	fiatal-t
-n	mén	mén-ek	mén-t	józan	józan-ok	józan-t

c) Substantiv: kein Bindevokal im Akkusativ – Adjektiv: Gebrauch schwankt

Substantiv Adjektiv

	Grundform	Plural	Akkusativ	Grundform	Plural	Akkusativ
-ny	tény	tény-ek	tény-t	hajlékony	hajlékony-ak	hajlékony-at hajlékony-t
-s	orvos	orvos-ok	orvos-t	piros	piros-ak	piros-at piros-t
-sz	rész	rész-ek	rész-t	gonosz	gonosz-ak	gonosz-at gonosz-t

Im Akkusativ Plural steht bei den Adjektiven vor dem Akkusativsuffix das Pluralzeichen. Bei palatalen Stämmen ist die Akkusativendung immer *-et*, bei velaren immer *-at*.

Grundform	Akkusativ Singular	Akkusativ Plural
új	új-at	új-ak-at
boldog	boldog-ot	boldog-ok-at
fiatal	fiatal-t	fiatal-ok-at
vékony	vékony-at	vékony-ak-at
szép	szép-et	szép-ek-et
részeg	részeg-et	részeg-ek-et